

## SCHAULAUFEN DER HILFSPAKETE

So dynamisch der Einbruch von Wirtschaft und Börsen, so dynamisch die Verkündung von Hilfspaketen durch Staaten und Zentralbanken.

### IN KÜRZE

- \_ Nach wie vor sind die Dynamik und die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie atemberaubend.
- \_ Doch auch die Entschlossenheit und Geschwindigkeit der Regierungen und Notenbanken, zuletzt in den USA und Europa, sind beeindruckend.
- \_ Diese Pakete können, je nach Umsetzung, unmittelbare Notsituationen von einzelnen Menschen und Unternehmen schnell lindern. Sie könnten jedoch auch langfristige Spuren hinterlassen.

So schnell kann's gehen. Namhafte, bis vor kurzem noch recht hoffnungsfrohe Institute und Analysten kommen zu dem Schluss, dass der Wirtschaftseinbruch das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den USA und Europa um bis zu einem Zehntel schrumpfen lassen könnte. Die am Donnerstag gemeldeten rekordhohen 3,3 Millionen Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe (Stichtag war der 21. März) in den USA (zum Höhepunkt der Finanzmarktkrise waren es 0,66 Millionen) verdeutlichen die Dramatik und Dynamik der Situation.

Zumindest für die Nachkriegszeit sind das Ausmaß sowie das Tempo der Maßnahmen zur Stützung der Wirtschaft einzigartig. Konnte man nach der Pleite von Lehman noch ein gewisses Zögern im politischen Entscheidungsprozess kritisieren, so ist die Geschwindigkeit diesmal regelrecht atemberaubend.

### ZENTRALBANKEN ZIEHEN FAST ALLE REGISTER

Viele Zentralbanken haben die Zinsen im Rekordtempo gesenkt, in den meisten Industrieländern auf nahe Null. Dem Experiment der Eurozone mit Negativzinsen sind andere große Notenbanken (noch?) nicht gefolgt. Dafür wurden aber im großen Stil Anleihekäufe beschlossen, um einerseits das Zinsniveau bei länger laufenden Staatsanleihen und Unternehmensanleihen zu senken, und andererseits dem Bankensektor Liquidität zuzuführen. Darüber hinaus wurden auch die Kreditfazilitäten für den Bankensektor aufgestockt oder neue kreiert, um die Liquiditätsversorgung der Wirtschaft zu sichern.

### RIESIGE FISKALPAKETE IN PAPIERFORM GEBRACHT...

Mehr noch als auf den Zentralbanken liegt jedoch das Augenmerk auf der Fiskalpolitik. Momentan macht besonders das US-Konjunkturpaket von sagenhaften zwei Billionen Dollar Schlagzeilen. Noch vor wenigen Wochen galten zwei Billionen Dollar als Größenordnung für den zu erwartenden wirtschaftlichen Schaden für die ganze Welt. Nun ist bereits allein das US-Konjunkturpaket so groß, welchem das Repräsentantenhaus vermutlich am Freitag zustimmen sollte. Dies entspricht fast 10 Prozent des BIPs<sup>1</sup>, was nun vielleicht auch anderen Finanzministern als Maßstab dienen könnte.

Zwei Arten von Wirtschaftshilfen gilt es zu unterscheiden: Zum einen direkte fiskalische Hilfen, wie zum Beispiel Kurzarbeitergeld oder die Übernahme von Sozialversicherungsbeiträgen für besonders krisengeschüttelte Unternehmen. Zum anderen Bürgschaften und Garantien, um die Versorgung mit Liquidität sicherzustellen. Im Falle Deutschlands belaufen sich die fiskalischen Hilfen auf 3,5 Prozent und die Kreditgarantien auf bis zu 14 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Frankreich hat immerhin ebenfalls 1,9 Prozent an fiskalischen Hilfen und 12,7 Prozent an Kreditgarantien angekündigt. Großbritannien liegt mit seinen Programmen zwischen den Werten von Frankreich und Deutschland. Als länderübergreifende Institution hat die Europäische Union (EU) eigene Stützungsmaßnahmen im Umfang von 0,9 Prozent vom BIP der EU auf den Weg gebracht.

<sup>1</sup> Siehe: <https://www.ft.com/content/0925d61e-6eaa-11ea-89df-41bea055720b>

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. DWS hat nicht die Absicht, bei den anstehenden Wahlen für ein bestimmtes Ergebnis zu werben. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.  
Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 26.03.2020

## ...MÜSSEN ERST NOCH UMGESETZT...

Angesichts des Tempos, mit dem manche Pakete durch den Gesetzgebungsprozess geschossen werden, sind handwerkliche Fehler kaum auszuschließen. Unklar ist zum Beispiel, wie und wann genau in den USA die versprochene Subvention von 1.200 Dollar pro Erwachsenen und 500 Dollar pro Kind auch den Ärmsten zu Hilfe kommen wird. So manches Paket wird vermutlich nachgeschärft werden müssen.

## ...UND BEZAHLT WERDEN

Aufgeschoben ist auch die Frage, wer letztendlich die Kosten zu tragen haben wird. Einen Teil werden vermutlich Sparer in Form von noch niedrigeren Realzinsen auf ihre Sparguthaben oder sichere Anlageformen bezahlen. Auch die Steuerzahler werden wahrscheinlich nicht ganz ungeschoren davonkommen.

Man kann erwarten, dass die Maßnahmen von Seiten der Notenbanken und der Finanzminister den Wirtschaftseinbruch abfedern werden. Das Risiko, dass sich der Wirtschaftseinbruch zu einer Pleitewelle und damit einer Finanzkrise auswächst, ist gesunken, aber nicht aus der Welt. Eine Rezession scheint jedoch unvermeidlich.

## HILFSPAKETE SCHLIESSEN MEDIZINISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE RÜCKSCHLÄGE NICHT AUS

Die Volatilität an den Märkten dürfte anhalten. Zumindest solange, bis das Ausmaß der Krise besser abschätzbar ist. Dabei geht es nicht nur um die Zahl der Neuerkrankungen in einzelnen Ländern, wie etwa Italien. Denn eine Gefahr bei Covid-19 ist, dass es bei jedem Rückgang in einem Land schon in einem oder mehreren anderen Ländern die nächste Welle losgeht. Auch Impfstoffe und bessere medizinische Behandlungsmethoden dürften noch längere Zeit auf sich warten lassen. Was uns optimistischer stimmt, ist der immer besser werdende Umgang mit der Krankheit in einigen Ländern und das Hochfahren von Testkapazitäten. In der Zwischenzeit sollte man aber auch konventionelle Gefahrenherde nicht aus den Augen verlieren, von notleidenden Krediten italienischer Banken und chinesischer Immobilienentwickler bis hin zu den anhaltenden Turbulenzen am Markt für hochverzinsliche US-Unternehmensanleihen. In Zeiten wie diesen sind Durchhaltervermögen, Geduld und fundierte Einschätzungen der Risiken gefragt. Panik wäre dagegen definitiv ein schlechter Ratgeber.

<sup>2</sup> Nationale Finanzministerien; Stand: 26.03.2020

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können. DWS hat nicht die Absicht, bei den anstehenden Wahlen für ein bestimmtes Ergebnis zu werben. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.  
Quelle: DWS Investment GmbH; Stand: 26.03.2020

## GLOSSAR

### Auf Algorithmen basierende Anlagestrategien

#### Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft erwirtschaftet werden

#### Europäische Union (EU)

Politischer und wirtschaftlicher Staatenverbund mit aktuell 28 Mitgliedsstaaten

#### Finanzmarktkrise (2007)

Die im Jahr 2007 beginnende und sich danach verstärkende Krise an den internationalen Finanzmärkten, die zu extrem hohen Kreditausfällen und Abschreibungen auf spekulative Anlagen bei Banken und Finanzinstituten führte

#### Fiskalpolitik

Alle wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die ein Staat ergreift, um seine volkswirtschaftlichen Ziele zu verwirklichen

#### Hochzinsanleihen (High Yield)

Werden von Emittenten mit schlechter Bonität emittiert und bieten in der Regel eine vergleichsweise hohe Verzinsung

#### Rezession

Phase, in der die Wirtschaftsleistung zwei Quartale hintereinander im Vergleich zu den Vorquartalen nicht wächst oder zurückgeht

#### Volatilität

Statistisches Schwankungsmaß, welches, auf Indizes angewendet, häufig herangezogen wird, um das in Kapitalmärkten inhärente oder angenommene Risiko zu quantifizieren

#### Zentralbank

ist für die Geld- und Währungspolitik eines Währungsraums verantwortlich

---

## WICHTIGE HINWEISE

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung.

DWS ist der Markenname unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investment GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Wertentwicklungen der Vergangenheit, [simuliert oder tatsächlich realisiert], sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.

DWS Investment GmbH 2020

Bei Zitaten wird um Quellenangabe gebeten.

Herausgeber: DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, Deutschland